

Softwareschmiede setzt auf Frauen-Power

Preis „Familienfreundliches Unternehmen“

Schwerin

Grit Büttner

Kabelsalat ist ihre Sache nicht: Die 29-jährige Softwareentwicklerin Ulrike Wanzenberg aus Schwerin kennt sich mit Drähten, Daten und Schnittstellen ebenso gut aus wie mit Windeln, Babybrei und Kinderspielen. Seit drei Jahren arbeitet die zweifache Mutter und Diplom-Ingenieurin bei der Trebing & Himstedt Prozessautomation GmbH & Co. KG, einem international agierenden IT-Unternehmen.

Maßgeschneiderte Teilzeitmodelle

Möglich ist dies etwa durch maßgeschneiderte Teilzeitmodelle und Home-Office-Lösungen selbst während der Elternzeit, so Geschäftsführer Steffen Himstedt. Seine Firma erhielt den Landespreis „Familienfreundliches Unternehmen 2008“.

Ulrike Wanzenberg, die 30 Stunden die Woche arbeitet,

lobt: „Im Kindergarten gefällt es meinen beiden, und Zeit mit mir bleibt auch noch übrig.“

Frauen, teils mit zwei bis vier Kindern, machen fast die Hälfte der 40 Mitarbeiter der ursprünglich „männergeprägten“ Softwareschmiede aus, sagt Himstedt. Der 41-Jährige hatte die Firma 1992 als Absolvent der Rostocker Universität zusammen mit seinem Kommilitonen Stefan Trebing gegründet und den Jahresumsatz seither auf 2,7 Millionen Euro bei 70 Prozent Exportrate ausgebaut. Flexible Arbeitszeiten und Mobilität passten zum Geschäftsfeld und steigern Engagement, Kreativität und Identifikation mit dem Unternehmen, sagt er.

Gut fürs Betriebsklima sei nicht nur der Verzicht auf die Stechuhr, sondern ebenso der hohe Anteil weiblicher Mitarbeiter. „Frauen sind weniger technikverliebt, dafür kompromissbereiter und denken sachbezogener“, meint Himstedt.

Junge Mütter kommen stundenweise

Junge Mütter könnten zudem stundenweise in die Firma kommen, um „drin“ zu bleiben in der komplizierten IT-Materie. „So halten wir das Know-how und unsere wertvollen Fachkräfte in der Firma“, sagt Himstedt. „Und die Geburtenrate steigt bei uns weiter an“, fügt die 27-jährige Marketingchefin Sonja Inkmann hinzu.

Den akademischen Nachwuchs indes wollen sich Trebing



Software-Entwicklerin Ulrike Wanzenberg

Foto: Jens Büttner

& Himstedt angesichts des drohenden Fachkräftemangels der Branche mit einem besonderen Modell sichern. So stellt das expandierende Unternehmen, das IT-Lösungen zur Steuerung und Überwachung sensibler Produktionsprozesse für Industriebetriebe der Fahrzeug-, Maschinenbau- oder Pharmabranche entwickelt, ab Sommer die ersten vier Werkstudenten fest ein. Die künftigen Multimedia-Ingenieure werden dann drei Jahre lang an der Hochschule Wismar studieren und während der vor-

lesungsfreien Zeit im Unternehmen arbeiten.

Besten Köpfe werden Ingenieure

Vom Betrieb bekommen die jungen Leute Gehalt, Ausbildungsmittel und den Praxisbezug. Dafür verzichten sie auf lange Semesterferien. Ziel sei ein reibungsloser Praxiseinstieg nach dem Studium, so Himstedt. „Wir locken so junge Leute mit einem Super-Abitur, die besten Köpfe unseres Landes, auf die Ingenieurslaufbahn.“

Als umweltfreundliches Unternehmen wurde die Haveltourist GmbH aus Groß Quassow ausgezeichnet. Das Unternehmen betreibt an der Mecklenburger Seenplatte neun Campinganlagen. „Millioneninvestitionen gingen in die Umsetzung höchster europäischer Umweltstandards“, sagte Wirtschaftsminister Seidel. Alle Campingplätze beziehen nur Strom aus erneuerbaren Energien.